

Das Erbe teilen und entwickeln

Projektplan 2020 und Ausblick auf Folgejahre

Mit ihnen für die Jubiläumsspielzeit 2019/2020 und den für die darauffolgenden Jahre geplanten Aktivitäten möchte die Pina Bausch Foundation den Weg in Richtung Pina Bausch Zentrum weisen – in Richtung des Ortes, von dem aus die Foundation zukünftig gemeinsam mit dem Tanztheater Wuppertal das künstlerische Erbe und Lebenswerk von Pina Bausch teilen und in die ganze Welt weitergeben wird.

Das Erbe erhalten, weitergeben und Teilhabe eröffnen sind dabei die Leitmotive, um ein lebendiges Bild davon zu vermitteln, was das Zentrum schon jetzt bedeuten kann. Mit dem Onlinegang des digitalen Archivs werden zeitgeschichtliche Primärquellen allgemein zugänglich und nutzbar gemacht. Durch neue Formate des Weitergebens von Stücken und des Austauschs (UTOPINA, PINA100) wird eine Zukunftsvision für das nationale Kulturerbe Erbe von Pina Bausch entwickelt.

I. Das Archiv – Die Batterie

Das Pina Bausch Archiv mit seinem gut erhaltenen Bestand ist ein Glücksfall der Geschichte. Pina Bausch hat zu Lebzeiten selbst dafür gesorgt, dass ihre Stücke und deren Entstehung umfangreich dokumentiert wurden. Die so entstandenen Materialien dienen vor allem dazu, die Stücke immer wieder auf die Bühne zu bringen, und so stellt das Archiv auch heute noch die Grundlage für sämtliche Aufführungen dar. Nun sollen einzigartige Quellen aus dem Archiv bis zur Eröffnung des Zentrums sukzessive auch direkt für die Öffentlichkeit verfügbar gemacht werden:

I. Online-Archiv

Im Juni 2020 wird ein Meilenstein erreicht und das Archiv online unter archives.pinabausch.org zugänglich gemacht. Der Fokus liegt dabei im ersten Schritt auf fünf Stücken aus verschiedenen Epochen der künstlerischen Arbeit von Pina Bausch, darunter auch ein Stück aus der Zeit vor dem Tanztheater Wuppertal. Sukzessive kommen dann jedes Jahr Materialien zu weiteren fünf Stücken hinzu. Zudem wird der online frei verfügbare Bestand kontinuierlich um neue Materialschichten erweitert.

Veranstaltung in 2020:

8. – 12. JUNI 2020 ENSEMBLES und

13. JUNI 2020 DAS ARCHIV GEHT ONLINE

PINA

FOUNDATION

Pina Bausch Foundation / Flingscheid 5 / 42285 Wuppertal / Germany / pinabausch.org
T +49 202 261 588-0 / F +49 202 261 588-99 / foundation@pinabausch.org

Das Pina Bausch Archiv geht online. Am 13. Juni 2020 werden Materialien zu zunächst fünf Stücken weltweit verfügbar gemacht, um möglichst vielen Menschen Zugang zu einzigartigen Quellen aus Pina Bauschs Archiv zu verschaffen. Jedes Jahr werden Materialien zu weiteren Stücken hinzukommen und den Blick erweitern.

Für den 13. Juni ist eine öffentliche Veranstaltung in Wuppertal mit internationalen Gästen zum Start des digitalen Archivs geplant. Über den Tag hinweg werden verschiedene Programmpunkte die Möglichkeit bieten, mit dem Werk von Pina Bausch und dem digitalen Archiv in Berührung zu kommen.

In den Tagen zuvor wird die Videoinstallation Ensembles im Schauspielhaus gezeigt; Testgruppen, u.a. mit Studierenden, erhalten bereits vorab Zugang zum digitalen Archiv der Foundation.



2. **Pina Bausch Editions**

Das Archivmaterial wird auch in Form von Publikationen verfügbar gemacht. Die Pina Bausch Editions werfen einen vornehmlich dokumentarischen Blick auf die Arbeit von Pina Bausch und ihren Wegbegleiter*innen.

Mit einer Filmreihe macht die Foundation Filme zu Stücken von Pina Bausch kostenlos unter editions.pinabausch.org verfügbar. Als Debüt wurden in der Spielzeit 2019/20 Aufnahmen des Stücks *Palermo Palermo*, die kurz nach der Uraufführung 1989 entstanden, restauriert und zu einer Filmfassung geschnitten. Von großer Bedeutung für die Auswahl und Montage des Materials zu einer Filmfassung war dabei die Zusammenarbeit mit ehemaligen Tänzer*innen und Mitarbeiter*innen von Pina Bausch, um dem Stück mit der Filmversion möglichst nahe zu kommen. Über die Herausforderungen der Erstellung einer solchen Filmversion aus Archivmaterial konnte sich das Publikum in einem Publikumsgespräch im Oktober 2019 ein Bild verschaffen. Beteiligt waren: Leoluca Orlando *Bürgermeister der Stadt Palermo*, Jan Minarik *ehemaliges Ensemblemitglied Tanztheater Wuppertal Pina Bausch*, Matthias Burkert *Musikalische Mitarbeit Tanztheater Wuppertal Pina Bausch*, Ismaël Dia *Archivleitung Pina Bausch Foundation*.

Bei den Filmpremieren im ehemaligen Schauspielhaus in Wuppertal und im Teatro Biondo in Palermo haben etwa 1.500 Besucher den Film gesehen. Online zeigt sich die Resonanz dieses Filmdokuments an der Zahl von mehr als 3.000 Aufrufen seit dem Onlinestart am 3. November.

Jedes Jahr soll nun die Filmfassung eines weiteren Stücks hinzukommen und frei online verfügbar gemacht werden. Bisher

waren keine Filmfassungen der Stücke online zugänglich, auf DVD sind drei Stücke erhältlich. Die Pina Bausch Editions sollen somit maßgeblich für eine weltweite freie Zugänglichkeit der Stücke auch jenseits der Aufführungen sorgen.

Auch die mit dem Buch *O-Ton Pina Bausch. Interviews und Reden* sehr erfolgreich gestartete O-Ton Reihe soll fortgesetzt werden und möglichst ungekürzte Äußerungen von Pina Bausch und einigen ihrer Wegbegleiter*innen gesammelt und teilweise erstmalig veröffentlicht werden. Neben den Print-Ausgaben sollen auch alternative Textfassungen sowie zugrundeliegende Bild- und Tondokumente online unter editions.pinabausch.org veröffentlicht werden, um die Quellenlage möglichst breit darstellen zu können.



Veranstaltung in 2020:

NOVEMBER 2020

Premiere neuer Film Pina Bausch Editions

Das Stück mit dem Schiff (voraussichtlich)

Für die zweite Ausgabe der Filmreihe der Pina Bausch Editions

werden Aufnahmen von Das Stück mit dem Schiff, die kurz nach der Uraufführung 1993 unter Regie von Pina Bausch entstanden, restauriert und zu einer Filmfassung geschnitten.

Nach der Filmpremiere ist der gesamte Film unter

editions.pinabausch.org kostenlos online verfügbar.

Mit dem Online-Archiv und den Pina Bausch Editions werden Materialien über nationales Kulturerbe im Bereich der performativen Künste für jeden gleichermaßen zugänglich gemacht. Grundlage hierfür sind die weitere vertiefte inhaltliche Erschließung der Materialien sowie die systematische Generierung ergänzender Quellen:

3. **Oral history**

Wichtiger Teil des oben beschriebenen Online-Archivs werden auch Oral history Dokumente sein. Zum Start 2020 werden ausführliche Interviews mit 20 Zeitzeug*innen verschiedener Generationen zum Stück *Café Müller* (1978) veröffentlicht. Durch Transkribierung, inhaltliche Erschließung, Verschlagwortung und Verlinkung zu genannten Personen, Orten, Ereignissen, Stücken etc. werden sie einerseits ein umfassenderes Verständnis der Archivmaterialien erlauben und andererseits dafür sorgen, dass die vielfältigen Sichtweisen und Erfahrungen der am kollektiven künstlerischen Prozess beteiligten Personen erhalten und sichtbar gemacht werden, ohne die ein Verständnis der Arbeit von Pina Bausch nicht möglich wäre. Da vor allem die Wegbegleiter*innen aus der frühen künstlerischen Arbeit von Pina Bausch, insbesondere aus ihrer Studienzeit in Essen und New York, mittlerweile ein hohes Lebensalter

erreicht haben, liegt die Priorität bei der Führung von weiteren Interviews bei den Generationen 80+ und 70+.

4. **Fotobestände**

Das Archiv verfügt über ca. 200.000 fotografische Objekte, die einerseits die Stücke selbst, aber auch deren Entstehung, internationale Gastspielreisen und das künstlerische Umfeld von Pina Bausch und dem Tanztheater Wuppertal über fünf Jahrzehnte dokumentieren. Die Bilder stammen von über 160 Fotograf*innen. Von einigen liegen dem Archiv umfassende Konvolute vor, darunter prägende Fotograf*innen wie Rolf Borzik, Walter Vogel, KH.W. Steckelings und Ulli Weiss. Den fotografischen Nachlass der Fotografin Ulli Weiss konnte die Foundation nach deren plötzlichem Tod vollständig erwerben. Er allein umfasst ca. 100.000 fotografische Objekte und soll nun vollständig erschlossen und digitalisiert werden und nach und nach Teil des Online-Archivs werden.

5. **Schriftliche Unterlagen**

Handschriftliche Dokumente von Pina Bausch aus dem Kurationsprozess der Stücke, Regiebücher zu allen 45 Stücken mit Abläufen, Texten und detaillierten Anweisungen sowie Rollenbeschreibungen der einzelnen Tänzer*innen stellen einerseits bedeutende historische Dokumente dar und sind andererseits unverzichtbare Grundlage für die Probenarbeit. Die Digitalisierung, inhaltliche Zuordnung und Verlinkung wird fortgesetzt.

6. **Annotation Videobestand**

Mehr als 9.000 Videobänder gehören zum Bestand des Archivs und wurden mittlerweile größtenteils digitalisiert. Der überwiegende Teil sind Aufführungsvideos aus fünf Jahrzehnten. Anhand der digitalen Versionen werden die Aufnahmen inhaltlich erschlossen und annotiert. Hierzu gehört eine Verlinkung einzelner Szenen mit den Abläufen der Stücke, aufgenommenen Personen, Kostümen, Musiken etc. ausgewählter Videos sowie eine künstlerische Kommentierung und Einordnung zusammen mit Tänzer*innen und Probenleiter*innen.

7. **Fortgesetzte Digitalisierung und Umbettung**

Viele Materialien aus dem Archiv sind bereits digitalisiert und in für die Langzeitarchivierung geeignete Behältnisse eingebettet. Diese Arbeit wird fortgesetzt, einige Bestände wachsen insbesondere durch Aufführungen neu entstehende Materialien.

Neben dem Zugang für die Allgemeinheit soll eine weitere Teilhabe nicht nur für Wissenschaftler*innen weltweit, sondern in Plattformformaten insbesondere auch für Künstler*innen und andere Kreative eröffnet werden:

8. Internationaler **Wettbewerb „Backdoors“** zu künstlerischen Zugangskonzepten zum Archiv.



9. „Die Klage der Kaiserin reloaded“ – Filmkünstler*innen bearbeiten und remixen das Rohmaterial zu Pina Bauschs Kinofilm völlig neu.

II. PINA100 – Zukunft des Repertoires

Aufgrund der hohen personellen Kontinuität des Tanztheater Wuppertal in den letzten Jahrzehnten konnte die Kompanie auch nach dem plötzlichen Tod von Pina Bausch 2009 die Arbeit fortsetzen und die von Pina Bausch geschaffenen Stücke erfolgreich aufführen. Die internationale Nachfrage nach Gastspielen des Tanztheater Wuppertal ist ungebrochen auf einem sehr hohen Niveau. In den letzten Jahren sind nach und nach jüngere Tänzer*innen in die Kompanie gekommen und ein Prozess der Weitergabe von Rollen von älteren Tänzer*innen an die neue Generation hat begonnen. In den nächsten Jahren sollen gemeinsam mit dem Tanztheater die Weichen für eine langfristige Zukunft der Stücke von Pina Bausch gestellt werden:



I. **Ausbildung von Probenleiter*innen**

Pina Bausch hat 45 Stücke für das Tanztheater Wuppertal geschaffen. Die kontinuierliche Pflege dieses umfangreichen Repertoires stellt ein Alleinstellungsmerkmal der Kompanie dar. Grundlage hierfür sind bis dato das Wissen und die Erfahrung der Generation von Tänzer*innen, die über Jahrzehnte mit Pina Bausch zusammengearbeitet haben und heute die Wiedereinstudierung der Stücke leiten. Diese Generation, zu der prominente Namen wie Jo Ann Endicott, Dominique Mercy und Jan Minarik gehören, ist mittlerweile teilweise 70 bis 75 Jahre alt. Dieses Lebensalter macht deutlich, dass die Übergabe dieses spezifischen Wissens an eine neue Generation dringend notwendig ist, ebenso wie die entsprechende Entwicklung von Fähigkeiten zur Leitung komplexer künstlerischer Prozesse. Ziel ist es, bis zum Jahr 2030 für möglichst viele Stücke von Pina Bausch im Rahmen einer Zusammenarbeit bei der Probenarbeit einen solchen Übergang gezielt zu organisieren, sodass in den darauffolgenden zehn Jahren bis 2040 die Arbeit bereits von der neu ausgebildeten Generation übernommen werden kann.

2. **Künstlerische Strategie**

Grundlage hierfür ist die Entwicklung und Dokumentation einer künstlerischen Strategie für die jeweiligen Stücke zusammen mit Expert*innen sowohl aus dem Kreis der aktuellen und ehemaligen Mitglieder des Tanztheater Wuppertal aber auch mit externen Impulsgebern. Dabei gilt es zentrale künstlerische Fragestellungen zu bearbeiten, die daraus resultieren, dass die Entstehung der meisten Stücke eng mit der Persönlichkeit und den Biografien der Tänzer*innen verbunden ist. Bei einer Neubesetzung sollen die übernommenen Rollen eben keine Rollen bleiben, so dass vielmehr die neu besetzten Tänzer*innen sich das Stück zu eigen machen und ihre eigene Persönlichkeit einbringen. Zentrale Frage ist, was die

einzelnen Stücke eigentlich ausmacht. Sie wurde bisher zu wenig bearbeitet. Dies ist aber notwendig, um weitere Fragen zu beantworten, etwa danach, was Qualität in diesem Zusammenhang bedeutet, und welche Veränderungen der Stücke möglich oder nötig sind. Nur so wird es möglich sein, dass neue Generationen von Tänzer*innen die Stücke bereichern.

3. **Strategischer Spielplan**

Um die beiden Ziele „Ausbildung von Probenleiter*innen“ und „Künstlerische Strategie“ zu erreichen, sollen diese eng mit der Spielzeitplanung verknüpft werden. Der oben genannte Wissenstransfer sowohl in Bezug auf einzelne Rollen, vor allem aber in Bezug auf die verantwortliche Leitung der künstlerischen Prozesse als Probenleiter kann nicht theoretisch, sondern nur durch gemeinsame Praxis hergestellt werden. Die künstlerische Strategie kann zwar theoretisch vorbereitet werden, muss aber praktische Umsetzung finden, um erprobt, hinterfragt und entwickelt zu werden. Hierfür soll in Zusammenarbeit mit dem Tanztheater Wuppertal ein strategischer Spielplan erarbeitet werden. Möglichst viele der 45 Stücke aus dem Repertoire sollen durch das Tanztheater Wuppertal oder durch andere Kompanien im Zeitraum 2020 bis 2030 zur Aufführung gebracht werden.

4. **Vermehrte und gezielte Weitergaben an andere Kompanien**

Pina Bausch selbst hatte zu Lebzeiten zwei Stücke an die Pariser Oper weitergegeben. Die Foundation hat diese Zusammenarbeit mit der Pariser Oper fortgeführt und in den letzten Jahren weitere Projekte u.a. mit dem Bayerischen Staatsballett, mit dem English National Ballet, dem Opera Ballet Vlaanderen und dem Semperoperballett initiiert. Diese Aktivität soll nun von ca. zwei Projekten pro Jahr inkl. Wiederaufnahmen auf ca. drei pro Jahr erhöht werden. Hierbei soll systematisch eine neue Generation Probenleiter*innen einbezogen werden.

Veranstaltung in 2020

*16. JUNI–7. JULI 2020 OPERA BALLET VLAANDEREN
TANZT DAS FRÜHLINGSOPFER*

An das Opera Ballet Vlaanderen unter Leitung von Sidi Larbi Cherkaoui hat die Foundation 2017 bereits das Stück Café Müller (1978) weitergegeben. Am 16. Juni 2020 hat eine Einstudierung von Das Frühlingsopfer (1976) zur Musik von Igor Strawinsky Premiere in Gent, es folgen Aufführungen in Antwerpen ab dem 1. Juli 2020.

5. **Weitergaben 2.0**

Neue Perspektiven auf die Stücke sollen Weitergaben erlauben, die sich nicht an bestehende Kompanien richten. Aktuelles Beispiel: „common ground[s]“ in Zusammenarbeit mit der École des Sables,



Senegal; zukünftig können dies z.B. internationale Jugendprojekte oder Projekte mit älteren Tänzer*innen sein.

Veranstaltungen in 2020:

16. JANUAR 2020 TALK ZUM DOPPELABEND COMMON GROUND[S] • DAS FRÜHLINGSOPFER und

25. & 28. MÄRZ & 9.-12. APRIL 2020 COMMON GROUND[S] • DAS FRÜHLINGSOPFER

*Mit common ground[s] zeigen Germaine Acogny, Gründerin der École des Sables und Ikone des zeitgenössischen afrikanischen Tanzes, und Malou Airaud, ehemaliges Ensemblemitglied des Tanztheater Wuppertal der ersten Stunde, eine neue Kreation, in der sie ihr tänzerisches Erbe erforschen und Erfahrungen teilen. Für eine Einstudierung von Pina Bauschs Das Frühlingsopfer findet sich ein neues Ensemble mit Tänzer*innen aus verschiedenen afrikanischen Ländern erstmalig zusammen.*

Aufführungen finden statt in Dakar am 25. & 28. März und im Opernhaus Wuppertal vom 9. bis 12. April.

In der Gesprächsrunde mit den Projektbeteiligten am 16. Januar im ehemaligen Schauspielhaus werden Fragen zur Weitergabe des Werks und seiner Veränderung durch neue Einflüsse diskutiert.



III. UTOPINA – Ideen und Träume

Das künstlerische Erbe von Pina Bausch bietet vielfältige Potentiale – aus dem Repertoire heraus, aber auch weit darüber hinaus. Entwicklungs- und Erfahrungsräume sollen die Aktivitäten des zukünftigen Pina Bausch Zentrums antizipieren und vorbereiten.

- I. **Veranstaltungsreihe UTOPINA** in Wuppertal und vielleicht auch international, die in offenen Gesprächsformaten zum Austausch über Ideen und Träume zur Kunst von Pina Bausch einlädt und Zukunftsvisionen auf die breite Basis von Expert*innen und interessierter Öffentlichkeit stellt.

Veranstaltung in 2020:

7. JUNI 2020 UTOPINA – WIE SOLL ES WEITERGEBEN?

*Dieses Veranstaltungskonzept lädt die Teilnehmer*innen zu einem Dialog über den zukünftigen Umgang mit dem Werk von Pina Bausch ein. Mit den Erfahrungen aus den letzten 10 Jahren soll der Blick auf Weitergabe-Projekte einen Austausch über die Zukunft des Repertoires und neue Formen der Weitergabe anstoßen.*

*Das Pina Bausch Archiv spielt dabei eine zentrale Rolle. Auftakt der Veranstaltung ist eine Vorführung von Pina Bauschs 1972 entstandenem Solo PHILIPS 836 887 DSY durch Eva Pageix. In verschiedenen Diskussionsformaten begegnen sich anschließend Ensemble, Wegbegleiter*innen und Interessierte. Gezeigt werden Ausschnitte aus einem entstehenden Film von Florian Heinzen-Ziob über die Arbeit der Foundation; dieser Film wird gefördert durch die Kunststiftung NRW.*

*In einem nicht öffentlichen Teil zuvor diskutieren ehemalige und aktuelle Ensemblemitglieder und Mitarbeiter*innen des Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, Partner*innen, Mitarbeiter*innen und Fachgäste über die Arbeit der Foundation und darüber, was es bedeutet, ein Stück, eine Rolle oder ein Erbe weiterzugeben.*



2. **Community- und Vermittlungsprojekte**, geboren aus UTOPINA, in Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort und weltweit (bisher z.B. Nelken-Line zusammen mit arte, demnächst Communityprojekt zusammen mit der Stadt Palermo).

Veranstaltungen in 2020:

7. JUNI 2020 DANCE! THE NELKEN-LINE

Großer Abschluss des vierjährigen Projekts: gemeinsames Tanzen der Reihe Frühling Sommer Herbst Winter aus dem Stück Nelken (1982) im Rahmen des öffentlichen Teils von Utopia.

OKTOBER 2020

Communityprojekt rund um das Stück Palermo Palermo (1989) in Zusammenarbeit mit der Stadt Palermo unter Beteiligung der ehemaligen Ensemblemitglieder Jan Minarik und Beatrice Libonati.

- a) **WerkLabor – Studierende lernen Repertoire**: Fragmente oder ganze Stücke werden an Hochschulen und in Akademieformaten weltweit unterrichtet. Hierdurch entsteht ein weiterer Erfahrungsraum für den Umgang mit dem Repertoire und für zukünftige Probenleiter*innen [bisher: Juilliard School of Music (New York), Western Australian Academy of Performing Arts (Perth), École des Sables (bei Dakar) Folkwang Universität der Künste (Essen)]

Veranstaltungen in 2020:

Ab Dezember 2020

Einstudierung von Tannhäuser (1972) mit Studierenden der Western Australian Academy of Performing Arts (Perth) unter Beteiligung von Marigia Maggipinto und Barbara Kaufmann.

- b) **Pina Bausch Fellowship** – Das Stipendienprogramm unterstützt Tänzer*innen und Choreograf*innen bei der Entwicklung einer eigenen künstlerischen Sprache.

Veranstaltung in 2020:

I. FEBRUAR 2020 PINA BAUSCH FELLOWSHIP – MEET THE FELLOWS! 2020

*MEET THE FELLOWS! bietet die Chance für die Stipendiat*innen der Jahrgänge 2020 und 2019, sich untereinander zu vernetzen und sich mit der Öffentlichkeit auszutauschen. Das Pina Bausch Fellowship for Dance and Choreography ist ein gemeinsam von der Kunststiftung NRW und der Pina Bausch Foundation entwickeltes Stipendienprogramm und wird seit 2016 international ausgeschrieben.*



Mit diesen Aktivitäten entwickelt die Pina Bausch Foundation einen zukunftsweisenden Umgang mit Werk und Geist von Pina Bausch, das als Nationales Kulturerbe den Ausgangspunkt für das Pina Bausch Zentrum darstellt. Um die Aktivitäten im späteren Zentrum zu antizipieren und vorzubereiten, sind dies die Prioritäten für die kommenden Jahre:

- **Erfahrungen** sammeln und nutzen
- **Partnerschaften** etablieren und stärken
- **Communitys** entdecken und neu generieren

Damit leistet die Pina Bausch Foundation als verantwortlicher Partner mit konkreten Projekten einen kreativen Beitrag zur inhaltlichen Gesamtentwicklung des Pina Bausch Zentrums. Die Foundation versteht sich darüber hinaus als Partner von Land und Stadt bei der Gestaltung und dem Aufbau der Organisation des Zentrums selbst.